

Es muss nicht immer **Anubias** sein!

von Werner Siebert/Emden-Riepe

Ehren-Vorsitzender des VDA-Bezirks 25, Weser-Ems

Sicher hat die Gattung *Anubias* einige interessante Pflanzen-Arten, die ich selber auch gern leiden mag. Wenn sie wachsen, dann kommt sehr schnell ein schöner Busch zusammen und auch aufgebunden, z.B. auf Moorkienholz, sind es dekorative Pflanzen. Unser Frd. Gerhard Rosch, hatte die gesamte Rückwand seines Aquariums mit *Anubias* bepflanzt, schöner kann eine Rückwand kaum sein! Aber es gibt eben auch sehr viele andere Aquarien-Pflanzen, von einer möchte ich hier berichten.



Delmenhorster Aquarienfreunde waren 1971 auf dem VDA-Kongress in Köln und hörten den Pflanzen-Vortrag von Frd. Blass aus München. Wenn dieser als Vortrag gewertet würde, so wäre das nicht ganz richtig, denn es war eine Aufzählung von **Cryptocorynen** (Wasserkehlch-Arten), die uns Frd. Blass mit seiner sehr markanten Stimme, um die Ohren haute. Verzeihung, ich wollte sagen, Vortrag. Ein Art-Name blieb bei mir besonders hängen, da sie seinen Namen trug, nämlich **Cryptocoryne blassii DE WITT**.

Als **Cryptocorynen**-Freund war ich sofort hinter dieser Pflanze her und hatte Glück, die Firma Johann Christ in Hamburg, schickte mir einige Exemplare, leider ohne besondere Hälterungsbedingungen.

Als Killifisch-Freund hatte ich relativ weiches Wasser, die Temperatur 22 – 24 Grad und der Bodengrund bestand aus gewachsenem Lotsand bzw. Wesersand mit 1-3 mm Körnung. Die Bodengrund-Empfehlung stammte damals von unserem Frd. Herrmann, der als Architekt mit dem Hausbau zu tun hat und eigene gute Erfahrungen mit diesem Bodengrund gemacht hatte. Ich muss sagen, bis heute habe ich keinen besseren Bodengrund gefunden.

Meine „**Crypt. blassii**“ wuchsen gut und einige Ableger habe ich dann emers (über Wasser) gehalten und auch zur Blüte gebracht, leider war das die einzigste Art die ich von emers gehaltenen **Cryptocorynen** zur Blüte brachte.

Leider unterlag ich später auch dem neuen Trend der Schabemund- und Malawi-Buntbarsche und hier standen statt Pflanzen viele Steine im Aquarium und aus war es erst einmal mit den schönen Wasserpflanzen.

Meistens kommt man wieder auf das zurück, was einem schon einmal Freude bereitete, besonders wenn man nun einmal Wasserpflanzen gerne leiden mag. Ich bekam wieder ein Salmir-Becken. Die **Cryptocoryne blassii** spukte noch in meinem Kopf und ich suchte nach Lektüre und Bezugsmöglichkeiten.

Jetzt allerdings stieß ich auf mehrere verschiedene Namen wie z.B.:

als „**Cryptocoryne cordate GRIFFITH var. zonata**“, Seite 60 bei:
Wijngaardden, P. van (2004): *Cryptocoryne cordata* GRIFFITH var. *zonata*. –Aqua Planta (2): 60-66.

als „**Cryptocoryne cordata SCHOTT**“, Tafel 67-68, Leit.Nr. 51,11 bei:

Wendt, A. (1952): *Cryptocoryne cordata* SCHOTT. Herzblättriger Wasserkehlch. In: Wendt, A. (1952-1959): Die Aquarienpflanzen in Wort und Bild. Fortgeführt von Prof. Dr. H.C.D. de Wit (1974) & C. Kasselmann (1982). Kernen, Stuttgart: 20 Lieferungen, Tafel: 1-400 (= 800 Seiten).

als „**Cryptocoryne blassii DE WIT**“, Seite 370-371 bei:

Benl, G. (1960): Weiteres über *Cryptocoryne blassii* DE WIT. –DATZ, Stuttgart 13 (12): 370-3771.

als „**Cryptocoryne cordata GRIFFITH (Synonyma blassii)**“, Seite 120 bei:

Mayland, H.J. (1991): Aquarienpflanzen. Landbuch, Hannover.

als „**Cryptocoryne cordata (GRIFFITH, 1851)**“, Seite 218 bei:

Kasselmann, C. (1995): Aquarienpflanzen. Ulmer, Stuttgart.

Eine Antwort auf den endgültig richtigen Namen, erhielt ich von Frau Kasselmann, die ich angeschrieben hatte.

Cryptocoryne blassii DE WIT ist heute ein Synonym, d.h. bedeutungsgleich und ungültig, da bereits 1851 durch **GRIFFITH** beschrieben. Alfred Blass hatte damals einen Import von Pflanzen in Gräfeling bei München und verkaufte diese an Aquarianer. Bei einem dieser Importe war eine **Cryptocoryne** dabei, die er nicht kannte und deshalb an Professor Dr. DE WIT zur Bestimmung schickte. Aus damaliger Sicht erschien diese **Cryptocoryne** als etwas Neues, weshalb **DE WIT** die neue **Cryptocoryne** zu Ehren von Herrn Blass beschrieb.

Professor Niels Jakobson hat sich intensiv mit der Gattung **Cryptocoryne** beschäftigt. Seine Studien zeigten, dass außer **Cryptocoryne blassii**, auch **C. siamensis**, **C. grabowskii**, **C. diderici** und **C. zonata** zum Formenkreis von **Cryptocoryne cordata GRIFFITH** gehören.

Kreuzungsergebnisse und viele neue Daten von natürlichen Standorten und auch die Untersuchung von Herbar-Belegen, führten zu diesen Ergebnissen.



Das brachte mich wiederum auf die Frage, wer waren Hendrik de Wit und William Griffith? Hier eine Kurzbetrachtung:

Hendrik de Wit

Am 24. Oktober 1909 geboren, Niederlande, gestorben 16. März 1999 in den Niederlanden. d.W. studierte Biologie an der Uni in Amsterdam.

Mehrere Reisen nach Südafrika und Ost-indien, wo er als Landwirtschaftlicher Forschungsbeamter arbeitete.

Gebiete: Pflanzentaxonomie.

Bekannt für: Studien über „**Cryptocoryne und Lagenandra**“

De Wit beschrieb 21 neue Arten von Cryptocorynen und sechs Arten der verwandten Gattung Lagenandra

Er war der Herausgeber einer Enzyklopädie von 105 Bänden; für Aquarianer behandeln die zwei Bände 5 & 6 die Aquarienpflanzen.

William Griffith

Geboren 1818, gestorben 1845. Britischer Botaniker und Arzt. 1835 ging er als Assistenzarzt nach Indien mit einer Delegation, um Teeprodukte nach England einzuführen.

Er begann zu reisen und Pflanzen zu sammeln, in Burma-Sikkim-Bhutan, Afganistan und die Himalayas.

1842 wurde er zum Direktor der botanischen Gärten von Calcutta ernannt. Er starb am 09.02.1845 an einer parasitären Leberkrankheit. Kein Botaniker vor ihm, hatte so viele Pflanzenarten beschrieben und gesammelt wie Griffith, 12 000 Arten. Seine Autoren-Abkürzung lautet „**Griff.**“

Trotz großer Bemühungen sind zur Zeit sowohl **Cryptocoryne cordata**, als auch **Cryptocoryne griffithii** nicht zu bekommen? Vor einigen Jahren waren **Cryptocoryne griffithii** noch in einigen Becken in Emden vorhanden. Bei mir lebt noch eine, die leider stagniert. Kassermann schreibt, das sie saures, unbelastetes Wasser liebt und schwer zu halten ist.

Leider kommt nach meinen Beobachtungen den Aquarienpflanzen nicht die Sorgfalt zu, wie es bei den Fischen der Fall ist. Je nach Standort in den natürlichen Biotopen, spielen die Wasserwerte eine große Rolle, aber wer misst schon das heimische Wasser, wegen einer Pflanze. Bei Fischen soll es öfters vorkommen?

So liebe Freunde, das war eine kleiner Wasserpflanzen-Querschnitt und ich hoffe, das ihr Leser auch ein bisschen Herz für diese Pfleglinge gewonnen habt!